Datum: 15-01-2023, Nummer 83

Freunde der Jesus-Offenbarung des Schreibknechts und Schriftstellers Jakob Lorber, fühlen sich mit allen Menschen der Welt als Geschöpfe und Kinder von ein und demselben Vater verbunden. Dieser himmlische Vater verkörperte sich vor beinahe 2.000 Jahren in Jesus Christus und manifestierte Sich erst als Heiland und Lehrer in Seinem dreißigsten Lebensjahr, drei volle Jahre lang. Die Geistfreunde der Jesusoffenbarung erkennen und anerkennen in dieser neuen und ewigen Offenbarung ein neues und großes Wort Gottes und streben danach, einen gemeinsamen freudigen Austausch zu erreichen.

E-mail: zelfbeschouwing@gmail.com

Selbstbetrachtung - Selbstuntersuchung

In dieser Zeitschrift:

Hauptthemen

- **Menschen- und Tierseelen**
- **Nachträgliche Betrachtung**

Kontakte – Neuigkeiten – Reaktionen

Gerard

Menschen- und Tierseelen

Entartete menschliche Seelen werden auf der anderen geistigen Weltseite als Affen gesehen. Lorber schreibt, dass entartete Menschenseelen in der geistigen Welt auch als niedere Tierseelen angesehen werden. [JS, Kap.4:15] Vielleicht gibt es noch Hoffnung, dass sie bei allem Fleiß ihre Seelen in 100 Jahren wieder in menschliche Form bringen können. Seelen sind aber sehr unterschiedlich.

Jemand sagte zu dem alten Römer Marcus in Tiberias: *'Eure Seelen aber haben noch eine dunklere Farbe als euer Leib und sehen bei weitem nicht einmal so menschlich aus wie euer Leib, sondern es sind an euren Seelen noch ganz deutliche Spuren von irgendeiner Tiergestalt wahrzunehmen!'* [GJE3-24:4]
Lorber spricht hier von Menschen, deren Seelen noch Tierfiguren ähneln. Außerdem sagt der Sprecher weiter zu Markus: *'Aber ich entdecke in euren Tierseelen noch eine sehr kleine Lichtgestalt, die auch eine vollkommene Menschengestalt hat.'* [5]

Sprechen wir von einer tierischen Seele, wie zum Beispiel der eines Hundes, der die Gabe hat, Dinge zu verfolgen und zu jagen und aufzujagen? Aber schreibt Lorber im nächsten Band weiter: *'Darüber hinaus werdet ihr ihnen nicht viel Weiteres beizubringen imstande sein, und mit der Sprache wird es schon gar nicht gehen. Die einfache Ursache liegt auch darin, daß eine stumpfe Rückerinnerung an ihre früheren Zustände die Tierseelen gleichfort noch wie ein Gericht gefangenhält und beschäftigt, und daß sie sonach in einer gewissen Betäubung leben.'* [GE4-106:3]

Jesus spricht zu einer Gruppe junger Pharisäer, die Seine Lehre angenommen haben: *'Kann es noch eine dickere Inkarnation (Verstofflichung) der Menschenseele geben als eine, in der die Seele nicht nur von dem göttlichen Geiste in ihr jeder Ahnung bar geworden ist, sondern sich am Ende selbst auch derart verliert, daß sie ihr eigenes Dasein im vollsten Ernste zu leugnen anfängt und nicht mehr zu der Überzeugung zu bringen ist, daß sie ist!?'* [GEJ.03_011,02]

'Ja, wenn bei der Menschheit der Welt einmal der Zustand eintritt, da hat dann auch der Mensch vollends aufgehört, ein Mensch zu sein; er ist dann nur mehr ein instinktartig vernünftiges Tier und ist vorderhand für jede weitere Bildung der Seele und des Geistes total unfähig. Darum muß solch ein Fleisch getötet werden und verfaulen samt der zu intensiv inkarnierten (sehr verstofflichten) Seele, auf daß vielleicht nach vielen Jahrtausenden eine aller Inkarnation ledig gewordene Seele wieder den Weg ihrer Selbstbildung und Selbständigwerdung, entweder noch auf dieser Erde oder auf einer andern, betreten kann.' [GEJ.03_011,03]

Seit über elf Jahren kommuniziere ich mit meinem Hund [fast halb Wolf und Wolfsähnlich] mit Augen, Stimme und Gebärdensprache. Im Spiel des Lebens gab es nie ein „Training", aber in unserer starken Verbundenheit haben wir uns gut verstanden. Das „Knurren" war sein Sprechen zu mir.

Lorber schreibt: *'„Der einfache Grund liegt auch darin, dass die Tierseelen noch immer von der vagen Erinnerung an ihre früheren Daseinszustände wie von einem*

Gericht erfasst und beschäftigt werden und sie daher in einer Art Benommenheit leben. [GJE4-106;3]

'Das Merkwürdige unter allen Tierarten ist, wenn zum Beispiel auf irgendeinem Punkte der Erde große Elementarrevolutionen in sehr naher Aussicht stehen, was natürlich von einer großen Bewegung der Naturerdgeister oder -seelen herrührt, so werden auch alle Tierseelen von einer großen Bangigkeit befallen. Da fangen alle Gattungen Tiere an, sich gegenseitig ganz freundlich entgegenzukommen und bilden eine ganz friedliche Gesellschaft.' [GJE4-117:5]

'Aber weil diese Naturgeister nicht nur mit dem Menschen, sondern auch mit den Tieren, den Pflanzen, dem Wasser und der Luft in ständigem Konflikt stehen, verursachen sie auch allerlei Kämpfe, Reibungen und unnötige Bewegungen in der Luft, im Wasser, in der Erde, im Feuer und in den Tieren.'

'Wer dies so recht praktisch erfahren will, der gehe zu einem sehr guten Menschen, und es werden bei ihm auch alle Tiere einen viel sanfteren Charakter haben. Am ehesten merkt man das an den Hunden, die in kurzer Zeit ganz den Charakter ihres Herrn annehmen. Der Hund eines Geizigen wird sicher auch eine geizige Bestie sein, und wenn er frißt, wird es nicht ratsam sein, ihm in die Nähe zu treten. Gehe aber hin zu einem freigebigen, sanften Menschen, und du wirst merken, wenn er einen Hund hält, daß dieses Tier ganz gutmütigen Charakters sein wird; es wird eher von der Fraßschüssel abstehen, als sich etwa mit einem ungeladenen Gaste in einen bissigen Kampf einzulassen. Auch alle anderen Haustiere einer sanften und gutherzigen Herrschaft werden um ein bedeutendes sanfter sein, ja sogar an den Pflanzen und Bäumen wird ein Scharffühler einen gar nicht unbedeutenden Unterschied wahrnehmen.' [GEJ.04_145,03]

Die meisten menschlichen Seelen auf der Erde kommen hauptsächlich aus der Welt der mineralischen, pflanzlichen und tierischen Seelen, wie der Herr erklärte: *'Ihr habt aber auch gehört, wie die Seelen der Menschen rein von dieser Erde ein Konglomerat (Zusammengeballtes) aus den Mineral-, Pflanzen- und Tierseelen sind.'* [GJE4-158:3]

Unsere Seelen stammen meistens von dieser oder anderen Erden ab, was nicht viel ausmacht, sagt der Herr. *'Die Pflanzen und noch mehr die Tiere sind nichts als nach Meiner Weisheit und Einsicht taugliche Vorgefäße zur Ansammlung und sukzessiven*

Ausbildung und Sich-Ergreifung der im unermeßlichen Schöpfungsraume – ihr könnet sagen – allgemeinen Naturseelenlebenskraft, aus der auch eure Seelen – ob ursprünglich auf dieser oder auch auf einer andern Erdenwelt, was nahe eins ist, herangebildet – herstammen. Diese Tierseelen empfinden einer ordentlichen Menschenseele Ausströmung und die daraus gebildete Sphäre des Außenlebenslichtes und der Außenlebenswärme.' [GJE4-216:2]

'In dieser vollkommenen Außenlebenssphäre gedeihen die Tiere, wie die Planeten im Lichte und in der Wärme der Sonne, und nicht eines Tieres Seele vermag sich da gegen den Willen einer vollkommenen Menschenseele zu erheben, sondern kreist bescheiden um diese wie ein Planet um die Sonne und bildet sich in solch geistigem Lichte und in dessen Wärme ganz vortrefflich für einen weiteren Übergang in die höhere Stufe aus.' [GJE4-216:3]

'Sogar den Tierseelen ist ein ihnen ganz zu eigen gegebener Trieb (Instinkt) wie eingepflanzt, nach dem sie, und zwar jegliches in seiner Art, zu handeln pflegen.' [GJE5-98:2] Ihre Handlungen werden also von ihren Instinkten bestimmt.

*'**Weil aber auch ein jedes Tier eine eigene Seele hat,** die in sich eine für sich abgeschlossene Lebenskraft besitzt, aus der heraus die Tierseele nach ihrer Willkür ihren Leibesorganismus in Bewegung setzt, so ist ein Tier auch verschiedentlich abrichtbar.'* [GJE5-98:3]

'Sein ganzes [tierisches] *Leben ist ein mechanisches und sein Bestreben ein so abgemessenes und gerichtetes, daß von einer Veredlung durch irgendeine Art von einem Unterrichte gar keine Rede sein kann; da muß solche auch nur auf eine mechanische Art von außen her geschehen.'* [GJE5-98:3]

Interessant ist in diesem Zusammenhang das Zitat von Lorber in seinem nächsten Band: ***'Glaubst Du aber, dass es Menschen gibt, deren Seele nicht so weit über der Tierseele steht, ja, deswegen oft scheinbar sogar übertroffen wird?'*** Ja, es gibt sie, schreibt Lorber.

'Solche Seelen durch Worte zu einem inneren Lebensbewußtsein schon diesseits zu bringen, wäre eine völlig vergebliche Arbeit und Mühe! Es genügt hier für solche Menschen schon ein blinder und stummer Glaube, daß ihre Seelen nach dem Tode des Leibes fortleben und dort entweder einen Lohn oder eine Strafe zu erwarten haben, auf daß sie sich dadurch in irgendeine gesetzliche Ordnung, wie der Ochse in sein Joch, fügen. Alles Weitere muß für einen andern [oft schwierigen] *Lebenszustand aufbewahrt werden.'* [GJE6-67:13]

Lorber schreibt, dass ein Tier nur durch allerlei schmerzhafte Disziplinierung so intelligent gemacht werden kann, dass es nützliche Tätigkeiten verrichtet. *'Ein Tier kann nur durch allerlei schmerzerregende Zucht in eine brauchbare Tätigkeitsintelligenz gebracht werden, – ebenso ein ganz gemeiner Weltmensch, dessen Seele nur nach der Befriedigung der Leibesbedürfnisse strebt, aber bis auf*

die Wortbefähigung vor einer Tierseele nahezu nichts Erhebliches aufzuweisen hat.“ [GJE6-67:14]

*‘Aus einer **einfachen Tierseele** kann aber nie eine Menschenseele werden, und man sagt darum auch, daß **die Tierseele** mit dem Tiere stirbt, – was aber natürlich nur also zu verstehen ist, daß nämlich eine Tierseele nach dem Verenden des Tieres, zum Beispiel eines Ochsen, völlig aufhört, eine Ochsenseele zu sein, weil sie sich bei ihrem Austritt aus dem Tierleibe alsbald mit noch gar vielen anderen freien Tierseelen zu einer neuen und vollendeteren Seele vereinigt, sich eine Zeitlang zu einer Menschenseele qualifiziert und nachher in einen Menschenleib eingezeugt werden kann, – eine alte Wissenschaft, die bei den Urvätern in ihrer vollsten Klarheit gang und gäbe war und bei den Hochindiern noch heutigentages gang und gäbe ist.’* [GJE6-165:11] [Also stirbt die Seele eines Tieres, und sein Körper stirbt auch, und daraus kann niemals eine menschliche Seele werden! – Eine Hundeseele hört also auf, eine Hundeseele zu sein, weil sie sich bei ihrer Entkörperung aus ihrem Tierleib bald mit vielen anderen freien Tierseelen vereinigt]

‘Es gibt aber dennoch auch Tiere, denen schon gewisse Symptome der höheren Liebe gewisserart beigemengt sind. Und sieh, solche Tiere sind darum denn auch schon fähig, einen Seitenunterricht von den Menschen anzunehmen, und können darum auch für so manche Verrichtung abgerichtet werden! Und je mehr von einer Liebe bei gewissen Tieren, wie zum Beispiel bei einem Hunde oder so manchen Vögeln, vorhanden ist, desto fähiger sind auch solche Tiere für eine bessere Ausbildung zu verschiedenen Verrichtungen.’ [GJE6-190:10]

Die Absicht Gottes ist, dass jedes gefallene Lichtwesen – so einst in vorgeschichtlicher Zeit – in die Materie verbannt [eingesperrt] werden musste und den Weg der Evolution gehen soll, der Milliarden von Jahren dauern kann, um schließlich wieder zu seinem Schöpfer aufzuerstehen und sich mit Ihm als „verlorener Sohn“ zu vereinen.

‘Jedes Tier kennt seine ihm zusagende Nahrung und weiß sie zu finden; es hat seine Waffen und weiß sie ohne alle Übung zu gebrauchen.’ Sie müssen nicht am Unterricht teilnehmen, wie Kinder es anfangs brauchen! Tatsächlich lebt in den Seelen von Tieren und Pflanzen [wie im Traum] das Leben Gottes, das in der Pflanze wie in der Seele nicht streng getrennt ist. [GJE8-29:8]

‘So kennt auch der Geist der Pflanzen genauest den Stoff im Wasser, in der Luft und im Erdreich, der seiner besonderen Individualität dienlich ist. Seht, das alles ist die Wirkung der höchsten und allgemeinsten Raumlebensintelligenz; aus dieser schöpft eine jede Pflanzen- und Tierseele die ihr speziell nötige Intelligenz und ist dann nach deren Weisung tätig.’ [GJE8-29:9]

In dem ganzen endlosen Raum [dem ganzen All] gibt es eine höchste Intelligenz, von der die menschliche Seele absolut keine Kenntnis hat oder innerlich [unbewusst] Einsicht in diese gewinnt. Die Seele kann sich aufgrund ihrer abgeschiedenen Intelligenz, die überaus umfangreich ist, ihre dauerhafte Lebensunabhängigkeit selbst schaffen.

‘Was aber keine Pflanzen- und Tierseele vermag und darum für sich keine gesonderte, sondern nur eine mengbare und sonach bis zur Menschenseele hin eine unzählig oftmalige Veränderungsexistenz hat, von der ihr auch keine Erinnerung zurückbleibt, weil sie nach jeder Mengung und Wesensänderung auch in eine andere Intelligenzsphäre übergeht’. [Pflanzen- und Tierseelen ernähren sich von den mischbaren Intelligenzen und immer wieder in unzähligen variablen Daseinsformen bis **zu einer Menschenseele**, ohne sich an ihre früheren Daseinsformen zu erinnern]. [GJE8-29:10]

Wie wir wissen, ist die menschliche Seele eine hochwirksame Mischung aus Mineralien, Pflanzen und Tierseelen. Der Mensch kann sich NIEMALS an seine früheren Existenzentwicklungen erinnern. Auch nicht bei einer medialen ‘Rückführung!’

‘Selbst die Seele des Menschen, als die höchst potenzierte Zusammenmengung von Mineral-, Pflanzen- und Tierseelen [in den drei Reichen], *hat für ihre Präexistenzen keine Rückerinnerung, weil die speziellen Seelenteile in den obenbenannten drei Reichen keine eigene und streng gesonderte, sondern für ihre Art nur aus dem allgemeinen Gottraumleben gewisserart entliehene Intelligenz besaßen. Es sind zwar in einer Menschenseele alle die zahllos vielen speziellen Vorintelligenzen vereinigt beisammen, und das bewirkt, daß die Menschenseele aus sich alle Dinge wohl erkennen und verständig beurteilen kann, aber ein spezielles Rückerinnern an die früheren Bestands- und Seinsstufen ist darum nicht denkbar und möglich, weil in der Menschenseele aus den endlos vielen Sonderseelen nur ein Mensch geworden ist.’* [GEJ.08_029,11]
(Regressionstherapie im Zusammenhang mit Erinnerungen an vergangene Existenzen ist daher unmöglich, es sei denn, die Informationen stammen von einer innewohnenden niederen Entität in einem menschlichen Körper!)

Auch die Seelen der Prä-Adamiten [der tierischen Vormenschen] entwickeln sich weiter zu einer vollständigen menschlichen Seele, wie es alle menschlichen Seelen anderer Welten im endlosen schöpferischen Raum Gottes tun.

‘Als sogar die Stein-, Pflanzen- und Tierseelen fortleben und in ihrem von der Materie freien Zustande durch die Einung schon in – sage – Menschenseelen übergehen und dann im Leibe eines Menschen zu wahren Menschen werden können, so werden die Seelen der Voradamiten doch auch ein Fortleben haben, gleichwie auch die Seelen der Menschen aller anderen Welten im endlosen Schöpfungsraume ein ewiges Fortleben haben.’ [GJE8-74:5]

Jesus sagt im folgenden Text: ‘Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen!“’(geistige Reiche). *‘Aber einmal in Meinem Königreich* [in der dritten himmlischen Sphäre!] *wird euch* [den Jüngern Jesu in Palästina!] *alles klar werden*.’ [GJE8-74:6]

Die Aufwärtsentwicklung existiert also auch in zahllosen Insektenseelen [soweit man von einer Tierseele sprechen kann].

‘Zahllos viele solche Insektenseelen von eben wieder verschiedener Art und Gattung, so sie ihrer sie bindenden materiellen Hüllen ledig geworden sind, vereinen sich dann wieder in eine Tierseele größerer und vollkommenerer Art, und das also fort bis zu den großen und vollkommenen Tieren teils noch wilder und teils dann sanfter Art; und aus der letzten Einung dieser Tierseelen gehen dann erst die mit allen möglichen Intelligenzbefähigungen wohlversehenen Menschenseelen hervor.’ [GJE10-21:4]

„Deshalb vereinigen sich in jenem Tierreich unzählige Stoffteilchen aus einer Seele aller möglichen Kleintiere zu einer größeren Tierseele, beispielsweise der eines größeren Wurms oder eines Insekts.“

‘So ein Mensch in diese Welt geboren wird und wegen seiner vollen Freiwerdung noch einen Leib zu tragen bekommt, so ist das höchst weise von Gott schon also eingerichtet, daß er als eine vollständige Seele sich aller der notwendigen Vorzustände in ihren übergänglichen, aber noch immer gesonderten Beständen ebensowenig erinnern kann und mag, wie dein Auge die kleinen Einzeltropfen des Meeres, aus denen es besteht, sehen und unterscheiden kann. Denn wäre einer Menschenseele das gegeben, so würde sie diese Einung aus so endlos verschiedenen Seelensubstanz- und Intelligenzteilen nicht ertragen, sondern sich selbst allerhastigst aufzulösen trachten, gleichwie sich da auflöst ein Wassertropfen auf glühendem Eisen’. [GEJ.10_021,05]

‘Um die Seele des Menschen zu erhalten, muß ihr eben durch die Einrichtung ihres sie einschließenden Leibes jede Rückerinnerung völlig benommen werden bis zur Zeit ihrer vollen inneren Einigung mit ihrem Geiste der Liebe aus Gott; denn dieser Geist ist gleichsam der Kitt, durch den alle die endlos verschiedenen Seelenintelligenzteile zu einem ewig unzerstörbaren Ganzwesen gefestet werden, sich in aller Klarheit durchleuchten, erkennen, begreifen und als ein vollendetes, gottähnliches Wesen Gottes Liebe, Weisheit und Macht loben und preisen.’ [GEJ.10_021,06]

‘Sehet, ein Hund, der seinen Herrn wohl kennt und ihm sehr zugetan ist, gewahrt auch die Nähe seines Herrn, läuft ihm zu und bezeigt ihm durch allerlei Sprünge, Mienen und Schmeicheleien, daß er seinen Herrn liebhat und ihn wohl erkennt; einem Fremden aber läuft er nicht zu, und nähert sich einer seinem Herrn, so wird er vom Hunde ganz grimmig angefallen, und er folgt da niemandes Stimme als nur der seines Herrn. Wer sagt aber das dem Hunde, daß der eine Mensch sein Herr ist, und ein anderer nicht?’ [GEJ.10_226,06]

Auch die Seele eines Hundes kann auf eine höhere Intelligenzstufe gebracht werden. [GJE10-226:7]

‘Sehet, der Mensch sowohl als auch die Tiere besitzen nach außen hin eine sie umgebende, zum Leben notwendige und mit ihrer Seele sehr verwandte Sphäre. Manche Menschen, die ganz einfach leben, nehmen oft auf Stunden lange hin wahr, daß sich ein ihnen bekannt gewesener, lange abwesender Freund ihnen nähert, und können sogar die Zeit bestimmen, in welcher dieser Freund bei ihnen eintreffen wird.’ [GEJ.10_226,08]

‘Die Tiere besitzen oft in einem noch schärferen Grade das Vermögen, irgend etwas ihnen Feindliches oder Freundliches aus einer noch bedeutenden Entfernung zu wittern und wahrzunehmen. Hunde und Katzen haben dieses Vermögen in einem besonders hohen Grade.’ [GEJ.10_226,09]

‘Die meisten anderen Tierseelen sind mit so viel Intelligenz ausgestattet, als nur möglich, um sich euch Menschen zu nähern, und wenn ihr wüßtet, wie viel Liebe, Hingebung und Anschmiegung oft in einer Tierseele liegt, die sich glücklich fühlen würde, wenn ein hoher Menschengeist sich mit ihr abgäbe, ihr würdet gewiß erstaunen, was für Eigenschaften in solchem Tier vorhanden sind, welche manchen Menschen beschämen und ihn zwingen würden, seine stolze Idee, der Beherrscher alles Geschaffenen zu sein, demütig zurückzuziehen.’ [Lg.01_008,08]

‘Dieses ganze Seelenreich, mit seinen Millionen und Millionen von verschiedenen Abstufungen, ist wie das Ende des Jünglingsalters, das zur Reife des Mannes oder männlichen Charakters hindrängt, und dort seinen Schlußpunkt auf allen Erden in dem zuletzt geschaffenen, aber schon mit rein geistigen Fähigkeiten und Eigenschaften befähigten Menschen, als Ebenbild eines allumfassenden ewigen Gottes, findet.’ [Lg.01_008,08]

‘Wie die Geister beim Mineralreiche und Pflanzenreiche die Spezifikalintelligenzen zu einem Wesen ordnen, und wie sie die siderischen und tellurischen miteinander verbinden, das haben wir bereits schon zur Genüge abgehandelt; es bleibt uns da nur noch der Übergang oder so ganz eigentlich das Werden des Tieres aus dem früheren Reiche zu betrachten übrig und zu beobachten, was alles hier die Geister dabei selbst zu beobachten und zu tun haben.’ [Er.01_049,01]

‘In einem jeden Tiere ist schon eine mehr oder weniger ausgebildete Seele wirksam zugegen, welche durch den sie allezeit umgebenden sogenannten Nervengeist in ihrem Körper, der eine noch grobe Materie ist, wirkt. Und darin unterscheidet sich auch so ganz eigentlich das Tier- von dem Pflanzenreiche und noch mehr von dem Mineralreiche: daß das Tier schon eine freie Psyche hat, während diese im Pflanzen-, und besonders im Mineralreiche noch mit der Materie also verwebt und geteilt ist.’ [Er.01_049,02]

‘Also ist es auch mit der Tierseele der Fall. Sie ist eine Ansammlung von einer Menge ätherisch substanzieller Spezifika, welche schon für sich ein insoweit intelligentes freieres Wesen bilden, je mehrartig sie sich zu eben diesem Wesen vereinigt haben.’ [49:4]

‘Diesen Leib bildet die Seele selbst; aber freilich unter fortwährender Leitung der Geister, die dabei zwar keine Hand, sondern bloß nur ihren Willen ans Werk zu legen haben.’ [49:7]

‘Wenn diese Form im Körper der Mutter voll entwickelt ist und sich die Seele anschließend gleichsam in der Körperform wieder aufgebaut hat, dann ruht sie eine gewisse Zeit und der Körper entwickelt sich dann weiter durch die Nahrung, die er noch hat und durch die, die er im Körper der Mutter aufnimmt; die Seele hilft insofern,

als sie ihre neue Aufgabe erst in den Haupteingeweiden beginnt.' [49:9]

Da fängt nämlich der Pulsschlag an, und die Säfte fangen in dem neuen Leibe zu zirkulieren an; die neue Nahrung wird schon in den Magen aufgenommen, der sein Verdauungsgeschäft damit beginnt.

'Die tierische Schöpfung Gottes ist wunderbar und höchst genial. Der tierische Embryo im Mutterleib eines Tieres wächst zu einem vollwertigen tierischen Wesen heran. Wenn der Puls oder Herzschlag im Unterleib zu hören ist und die Lebenssäfte im neuen Körper zu zirkulieren beginnen. Die neue Nahrung wird bereits im Magen aufgenommen und somit beginnt der erste Verdauungsprozess. Später bei der Geburt [dies gilt auch für ein neugeborenes menschliches Wesen!] wird das Wesen einige Dinge auf der emotionalen und physischen Ebene zu „verdauen" haben.'

'Denn die Seele eines Tieres bildet sich mit ihrem eng verwandten Nervenverstand durch einen eigenen elektromagnetischen Gärungsprozess mit Hilfe und Willen der Hilfsgeister. Diese lösen die Bindungen zwischen dem Fötus und dem Körper der Mutter und treiben das neue Geschöpf aus dem Körper der Mutter und das ist die Geburt.' [Er.01_049,11,13]

'Nach der Geburt muß das neugeborene Tier noch eine kurze Zeit aus dem Mutterleibe genährt werden, wie z.B. bei den Säugetieren durch die Milch, beim Geflügel durch die Überschleimung der Nährmittel, womit die Alten die Jungen in den Nestern füttern, bei den Wasseramphibien ebenfalls durch einen Schleim, den diese im Wasser unter einer milchigen Gestalt von sich lassen und bei den Amphibien am Lande durch einen Saft, den die Alten entweder aus ihren Warzen oder wohl auch aus ihrem Rachen ausfließen lassen. Bei dieser Nahrung wird der Leib dahin weiter ausgebildet, daß er dann die ihm bestimmte Nahrung selbst suchen, finden und verzehren kann.' [Er.01_049,14]

'Durch diese Außerachtlassung siecht der Körper stets mehr und mehr, bis er der Seele vollends lästig und zum weiteren Wirken untauglich wird, was der Seele zwar durch den Nervengeist einen Schmerz verursacht, welcher Schmerz aber dann eben dazu beiträgt [am Ende ihres Lebens], *daß die Seele sich solch ihrer Last endlich gänzlich entledigt; dann fällt der Leib wie tot und regungslos dahin, die Seele aber wird wieder frei, wird durch die Geister wieder gefangen und zu der Zeugung einer höheren Tierstufe genötigt, wo sie dann auf eine ganz gleiche Weise, wie sie jetzt beschrieben ward, nur komplizierter, tätig wird.'* [Er.01_049,16]

Als unsere alte graue Katze [Greysi] am Ende ihres Lebens eine Rückenmarksverletzung erlitt, die ich nicht gewollt, aber wohl verursacht hatte, mussten wir sie zu meiner größten Bestürzung und Trauer einschläfern, worüber ich immer noch meine Tränen vergießen kann, auch wenn das 20 Jahre her ist. Sie wurde in unserem Garten mit ihrem Köpfchen in Richtung unseres Schlafzimmers begraben. Der Tierarzt fiel es damals schwer, ihr Leben zu beenden, etwas, was ich normalerweise nie tun würde und nie wieder tun würde. Fünf Jahre später bekam ich einen drei Monate alten Welpen [einen Wolfshund], dessen Hinterbeine anfangs immer wieder einknickten, als hätte sie keine Kraft aufrecht zu stehen. Ich persönlich

hatte immer das merkwürdige Gefühl, dass dies etwas mit meiner grauen Katze zu tun haben könnte und möglicherweise eine "Inkarnation" in meinem Wolfshund Hashimah gefunden hätte. Ich musste sie kilometerweit auf einem langen Spaziergang tragen, was mir ein Jahr lang eine sehr schmerzhafte Knocheninfektion im oberen Rücken verursachte…

'Die Spezifika des abgelegten [Tier]leibes aber müssen wieder aufgelöst werden, weil sie noch nicht in eine bestimmte, sondern in eine nur notfällige Ordnung von der Seele zusammengerafft worden sind. Durch die nochmalige Auflösung aber werden sie dann in eine bestimmtere Ordnung gestellt und bilden im Verlaufe der fortrückenden Tierstufen die weibliche Psyche, während die freie, eigentliche Psyche, von der wir jetzt gehandelt haben, die männliche ist: ***und so kommt die „Eva" überall aus den Rippen des Mannes hervor.'*** [Er.01_049,17]

[Anmerkung: Würde das weibliche Tier dann das männliche Tier kontaktieren, oder? Diese Frage stellt auch Vers 18 im selben Kapitel]: *„Was geschieht dann mit den Spezifika der abgelegten weiblichen Körper?"* Darauf erhalten wir eine Antwort: *„Sie sind mit dem männlichen vereint: durch diese Vereinigung befinden sie sich dann auf einer nächsten Stufe, das Weibliche und das Männliche in sich zu formen"*… All dies liegt in der Ordnung der tierischen Seele. [Er.01_049,18-19]

'Denn das Tier steht auf solcher Stufe, daß eine Nötigung, die seiner Natur eingepflanzt ist, seiner Seele keinen weiteren moralischen Schaden zufügen kann, weil eine Tierseele noch lange nicht mit einem freien Moralgesetz etwas zu tun haben kann; aber die Seele des freien Menschen würde durch einen inneren mechanischen Zwang den größten Schaden an ihrem Wesen erleiden, weil das gerichtete Tierische ganz wider ihre freie moralische Natur liefe.' [GJE3-17:4]

'Des Hartherzigen Seele aber wird ergriffen werden von argen Geistern, und diese werden sie verderben und sie einer Tierseele gleichmachen, wie sie dann auch jenseits also offenbar werden wird.' [GEJ.04_079,06]

'Weil aber auch ein jedes Tier eine eigene Seele hat, die in sich eine für sich abgeschlossene Lebenskraft besitzt, aus der heraus die Tierseele nach ihrer Willkür ihren Leibesorganismus in Bewegung setzt, so ist ein Tier auch verschiedentlich abrichtbar.' [GJE5-98:3]

'Das Tier aber kannst du schon durch Worte und durch gewisse Handgriffe abrichten, und es wird dir dann bei erforderlichen Gelegenheiten dienen und sich ganz nach deinem Willen richten. Dies aber gibt dir das untrügliche Zeugnis, daß die Tiere selbst auch eine Art Willensfreiheit haben, ohne die sie dir ebensowenig gehorchen und dienen könnten wie ein Stein oder ein Baum.' [GJE5-98:5]

'Siehe, eine Tierseele ist notwendig noch zu tief in ihr Fleisch eingegraben und empfindet außer dem Bedürfnisse ihres Leibes nahezu nichts! Will jemand ein Tier zu einer ganz einfachen Arbeit abrichten, so muß er sich viele Mühe nehmen, um

eine Tierseele aus ihrem Fleische insoweit zu wecken, daß es dann versteht, was der Mensch von ihm will.' [GJE6-67:12]

Der Herr hat Seine göttlichen Funken in alles Bestehende gesetzt, wie klein es auch sein mag. Auch in den Geistern, die die Tierseelen begleiten. Diese Geister lassen die ganze Existenz der Dinge Schritt für Schritt voranschreiten.

'Diese Geister, die in allem die eigentlichen Träger aller Formen, aller Produkte wie aller lebenden Wesen außer den Mir ähnlichen Bewohnern der Weltkörper ausmachen, sind auf verschiedenen Stufen, gemäß ihrer Intelligenz, allerdings lauter göttliche Funken, von Mir Selbst in alles Bestehende hineingelegt; dieselben bedingen also das Bestehen der Dinge und deren Vervollkommnung, indem sie auch von einer Stufe zur andern aufwärts steigen. Sie sind aber noch keine Persönlichkeiten, sondern nur insoweit intelligent, als sie auf die Materie, in die sie gebunden sind, zu deren Bestand wirken, und werden es bei jeder höheren Daseinsstufe noch mehr, sie gehen also zuerst als Trieb auftretend, und später als Tierseele nach und nach in ein sich selbst bewußtes Geisteswesen über.' [Lg.01_008,02]

'Diese Geister sind im großen Reiche der Geister das, was im Knaben die schlummernden Triebe und Leidenschaften, und die unter dem Schnee liegenden Embryonen, sowohl in den Pflanzensamen als auch in den Tierkeimen ruhenden ersten Anfänge sind, die nur den ersten Anstoß erwarten...' [Lg.01_008,03]

„Eine Seele, ob Menschen- oder Tierseele, ist ein Lebewesen, das ständig die Eindrücke der Außenwelt aufnimmt, geistig verdaut, für sein eigenes Ego verarbeitet und dann sein Ergebnis aufgrund seiner angeborenen Liebe zu seinem verarbeitet seinesgleichen, möchte ihnen sagen, was er fühlt, was er erlebt und wie er es sich zunutze machen kann." [Secrets of Life, Kap.8:4]

Im Buch Schöpfungsgeheimnisse von Jakob Lorber sagt der Herr zu einem Fragesteller: *'Siehst du, Mein Sohn, in dir lebt ein Geist, der deine Seele über die des Tieres erhebt und dich zu einem freien Menschen macht, während das Tier an der Leine seines Instinktes seiner Bestimmung zugeführt wird.'*

Die Sonnenbewohner vertreten eine ganz gegenteilige Meinung: *'Warum verabscheuen denn die Bewohner dieses Gürtels so sehr die Tiere? – Dem diene folgendes zur Antwort: Die Bewohner dieses Gürtels sagen zufolge ihrer innern Weisheit: Die Tiere haben sämtlich noch unreine Seelen, welche durch ihr Benehmen die Seele des Menschen verunreinigen könnten, indem sie all ihre Verrichtungen aus ihrem Gerichte heraus tun. So der Mensch eine oder die andere Verrichtung eines Tieres leichtlich nachahmen würde, so würde er sich dadurch selbst aus seiner Freiheit in ein tierisches Gericht versetzen, welches ihm nach und nach an seiner Seele Schaden bringen könnte.'* [NS.01_040,16]

'Aus diesem Grunde ist es denn unsere gegenseitige Liebespflicht, die Tiere von uns abzuhalten, und lieber eine Furcht vor denselben zu haben als eine unzweckmäßige Anhänglichkeit. Die Liebe zu den Tieren erzeugt mit der Zeit ein unlauteres Gemüt

und macht die Seele selbst tierisch. – Daher soll niemand den Tieren fluchen; aber noch weniger soll er an ein oder das andere Tier sein geheiligtes Herz hängen.' [NS.01_040,17]

Diese göttliche Ermahnung schmerzt mich etwas in Bezug auf die Liebe zu meinem Haustier und Wandergefährten. Aber der Herr sagt das nicht umsonst. Außerdem sind es die Sonnenbewohner, die dies gesagt haben. Ein Tier bleibt aber ein Tier. Würde das auch meine Liebe zu meinem Hund [Hunde] oder anderen Tieren rechtfertigen? Nur ich selbst weiß und kann beurteilen, warum ich mein Karma an Tieren abliefern musste und kann daher nicht weiter darauf eingehen. Ich habe meine Mission darin weitgehend erfüllt. Gottes Worte und Rat sind in Seiner größten Weisheit unergründlich.

'Jedes Tier hat eine Seele, deren Existenz auch geistig substantiell und damit unverwüstlich sein muss, sonst könnte es die Glieder seines Körpers nicht in Bewegung setzen!' [GJE6-67:11]

Jemand [ein Schriftgelehrter] wurde mit einem Geist Gottes konfrontiert, der eigentlich sein eigener „Geist" war. Lorber nennt das hier sein Gewissen. Dieser „Jemand" wurde von „seiner alten Sünde" gequält, die er verabscheute.

Es war ein Schriftgelehrter, er hatte einen Traum und erzählte ihn einem Pharisäer, der antwortete: *'Der Mann, der da bald zu dir kam und an dich eine ganz gewichtige Frage stellte, die du nicht beantworten konntest, war abermals dein Gewissen, dein jenseitiger Geist aus Gott. Als er sich von dir entfernte, da ersahst du alsbald ein böses Tier, das nichts anderes als deine alte Gier war, die dich trotz deines schon freieren Seelenzustandes in deinem Gemüte verfolgt. Aber weil du vor deiner alten Sünde nun einen Abscheu hast, so ist dir selbst die Rückerinnerung an sie widrig und verächtlich, und du bemühst dich, diesem bösen Tiere zu entfliehen, auf daß es dich nicht abermals ergreife und dich verderbe und töte. Solche deine gerechte Furcht vor deinem bösen Tier ersieht der Himmel und entsendet einen Blitzstrahl der lebendigen Wahrheit aus Gott. Dieser trifft dein böses Tier wohl, das sich darauf wohl noch eine Weile bäumt und krümmt, aber endlich doch in den Abgrund stürzt und in deiner Seele nicht mehr zum Vorschein kommt.'* [GJE9-80:5]

Der Herr sagt: '*Daher befleißet auch ihr euch zu erkennen und geistig aufzufassen, was das geistige Leben ist, welches dem kleinsten Wurm so wie euch als Menschen- und Gottes-Ebenbildern als Ziel gesteckt wurde. Lernet eure Menschenwürde erkennen, wie ihr euch gegen das scheinbar leblose, aber doch auch lebende Wesen unter euch benehmen sollt, damit ihr geistige Wesen, eingedenk eurer Abstammung, stets als solche handeln möget; denn nur so befestigt sich der Adel der Seele, nicht dort nur recht zu handeln, wo politische oder Familien-Gesetze es erheischen, edel zu handeln, nein, sondern wo,* ***wenn der Mensch auch grausam ist, kein bestehendes Gesetz ihn bestraft, außer sein eigenes Gewissen****; nur dort, wo der Mensch keinen andern Richter hat als seinen freien Willen, wo er mit diesem allein vor einem Gott und Schöpfer steht, dort aus freiem Antrieb, aus edler innerer Liebe gedrungen Barmherzigkeit auszuüben****, auch gegen das letzte unbedeutendste***

Tier oder Wesen, in welchem Leben vermutet wird, dort auch großmütig zu handeln, das erhebt, das belohnt. *Nicht daß ihr einen Wurm nicht zertreten habt, nein, sondern daß ihr, höheren Lebensgesetzen gehorchend, eurer Leidenschaften Meister geworden seid, dieses Bewußtsein ist es, welches euch über die Masse erhebt, eure Liebe und Barmherzigkeit übt, und so euch zur zweiten Natur werden wird, wo ihr dann eurem Nebenmenschen nicht das versagen werdet, was ihr einem schwachen, unmündigen Tiere angedeihen ließet!* [Lg.01_021,47]

In dem Buch „Geheimnisse der Schöpfung“ sagt der Herr: ‘*Du weißt, auch die Tiere haben Seelen; es wäre also auch das eine Frage, wie, wann und von wo ward auf Erden einem jeden Tier als Gattung bei seiner Erschaffung die Seele gegeben oder, wie die Bibel in der Mosaischen Schöpfungsgeschichte sagt, eingehaucht?! Wo kam sie her, was war ihr Ursprung’.* [Sg.01_034,05]
‘Auf diese und alle ähnliche Fragen antworte Ich das, daß bei allen geschaffenen Wesen gebundene Partikel des großen gefallenen Geistes eingekleidet wurden; ferner, daß der große gefallene Geist selbst als ein Ableger von Mir frei in die weite Schöpfung hinausgestellt ward, wo er wie ein jedes begrenzte Ganze eine innere und eine äußere Organisation besaß, nebstbei noch als drittes einen großen Teil Meines eigenen göttlichen Lebens, welches als Funken von Mir ihn über alles grob Materielle hinaushob.’ [Sg.01_034,06]

Auf die Frage im Buch ‘Himmelsgaben’, wo das Geschlecht einer Hunderasse beginnt und wo es aufhört und zeigt, welcher Hund am meisten „Hund“ ist, sagt der Herr: *‘Es gibt alle Arten dieser Rassen und ebenso eine in die andere, wie die Wellen der Weltmeere. Aber man kann auch bestimmen, welche dieser unzähligen Wellen, die die Oberfläche der großen Meere unruhig machen, die erste, mittlere und letzte ist*.’ [Band 1]

An anderer Stelle beschreibt der Herr, was ein schönes und aufsehenerregendes Zitat ist, dass das Feuer des große Hundes die große TREUE dieser Liebe bedeutet, weil der Hund ein Symbol für TREUE ist. [Himmelsgaben, Band 3-42.07 25,b, 05]

‘Die schottischen Hunde besitzen die stärkste Sensitivität und sind daher als Menschenretter am besten zu brauchen. Man könnte solche Hunde auch dazu verwenden, daß sie angäben, ob ihr verstorbener Herr wirklich oder nur scheintot ist. Läuft ein solcher Hund bis zum Grabe seinem verstorbenen Herrn nach, so ist die Seele des Herrn noch nicht völlig aus dem Leibe und der Verstorbene kann füglich als scheintot betrachtet werden. Kümmert sich aber solch ein Hund gar nicht mehr um seinen Herrn, so ist dieser dem Leibe nach auch wirklich tot.’ [HiG.03_54.02.24,18]

Hunde haben daher einen außergewöhnlich starken Geruchssinn, wodurch sie ihr Herrchen noch Stunden von ihm entfernt erkennen und sicher finden können.

Robert Blum fragt den Herrn danach, was „Naturgeister sind. Robert sagt hier: „Herr, das verstehe ich. Aber Du hast auch die Naturgeister erwähnt, die dann wie Wasser dahinschmelzen. Wer und was sind diese Geister überhaupt?“ [RB2-265:01]
Sage Ich: *„Das sind geistige Ur-Lebensfunken oder einzelne Ideen Meines Herzens. Wenn sie durch Kleingerichte gehörig vorbereitet und durch allerlei Tätigkeiten in Meiner Liebe ausgegoren sind, werden sie auch in materielle, pflanzliche und tierische Formen gehüllt. Am Ende ihres Kreisweges werden sie zu Seelen der Menschen mit aller Intelligenz, auf daß in ihnen dann Mein eigenster Liebegeist zu einem mit solchen Seelen ewig verbundenen Wesen werde.’* [RB2-265:02]

Tierseelen werden gezwungen, sich in höheren Tierarten zu vereinen [inkarnieren], bis aus ihnen eine vollständige Menschenseele gebildet ist.

Hunde gibt es auch auf dem Planeten Saturn, aber sie sind weniger mobil, weil sie 500 Mal so groß sind wie die Hunde auf unserer Erde und die Farbe der Saturnhunde die ihres Planeten ist. Diese Hunde haben denselben Charakter wie Hunde auf der Erde. Sie sind dort auch die 'Wächter der Häuser', sie bellen nicht, sondern grunzen mit einem donnernden Laut. [Saturn, Kapitel 32:18]

Nachträgliche Betrachtung

Pflanzen können sprechen, ja sogar „schreien“. Vor fünfzig Jahren erforschte ein russisches Labor Pflanzen. Ein Wissenschaftler dort sagte: „Ich habe mit eigenen Augen gesehen, wie eine Gerstenpflanze buchstäblich aufschrie, als ihre Wurzeln in heißes Wasser getaucht wurden. Die „Stimme“ dieser Pflanze wurde von einem speziellen und äußerst empfindlichen elektronischen Instrument registriert. Der Griffel beschrieb den Todeskampf der Gerstenpflanze wie ein Wahnsinniger in skurrilen Zeilen.

Ein Professor [Arzt] der Naturkunde und Medizin in Leipzig war im Zusammenhang mit einer experimentellen Studie durch langes Betrachten der Sonne erblindet. Nachdem er drei Jahre lang in einem dunklen Raum gelebt und er sich vor seinen Kollegen versteckt hatte, konnte er wieder sehen und ging freudig an einem Fluss entlang und erkannte das seelenvolle Leben der Blumen und Bäume am Ufer.

Er schrieb: „Als ich am Rand des Wassers stand und eine Blume betrachtete, sah ich gleichsam ihre Seelen aus der Blüte aufsteigen und durch den Nebel allmählich klarer werden, bis ich ihre geistige Form darüber schweben sah. Da sie sich für unsichtbar hielt, war sie völlig überrascht, als plötzlich ein kleines Kind auf der Bildfläche erschien."

Philosophie und Etymologie

Der Hund ist ein uraltes Haustier des Menschen. Schauen wir uns zunächst die verschiedenen Sprachen an, wie 'Hund' dort genannt wird:
KaLeB [hebr.], Küin [chinesisch], Kyon [griechisch], Canis [lateinisch], Chien [französisch], Cane [römisch].

Aufgrund seiner Gemütsverfassung ist der Hund **ein treuer Begleiter**. Er ist die Kraft der Wachsamkeit und die der Wahrnehmung.

Der ursprüngliche Stamm von Kaleb ist KoL [Koil], was „Ton", „Stimme", „Laut" bedeutet. Denken wir auch an das englische Wort „call" = anrufen. Die Stimme kommt aus der Kehle. **Kaleb** bedeutet daher der „Laute".

Obwohl dies eine private Angelegenheit ist, habe ich festgestellt, dass ich mein Auto jahrelang für meinen jenseitigen Hund benutzt habe, der alleine in einen Wald geführt werden musste, um dort spazieren zu gehen. Das Kennzeichen meines „Autohundes" lautet KL-V. [Der Buchstabe B wird im Hebräischen wie ein V ausgesprochen].

Eine Haupteigenschaft des Hundes ist das „Anschlagen [Bellen]", wenn er etwas Ungewöhnliches hört oder sieht. „Sich Gehör verschaffen" nennen das die Jäger. Die inneren und äußeren Merkmale eines Hundes finden sich eigentlich in den unterschiedlichen sprachlichen Ausdrücken wieder.

Kol bedeutet auf Hebräisch: „Die Kraft des Lichts der Liebe, die ALLES umfasst. KLB oder K-LB in Keleb oder Kaleb bedeutet auch der „Schöpfer des Wortes". K = Stärke, Geschicklichkeit und LEB auf Hebräisch ist Herz, Liebe. Im Arabischen ist die Aleph-Aussprache LeV = Lew = Leb, Leben [Leben] oder Liebe [Liebe]. Also bedeutet Kaleb: 'durch die Liebe'.

Die englische Übersetzung von HONeD [ähnlich wie HUND] bedeutet ‚gesüßt', ‚stimulieren', ‚anstiften', ‚beleben', ‚entflammen' oder 'ermutigen'.

Der „GROSSE HUND" hat im ORION eine tiefste Bedeutung der GROßEN TREUE.

www.zelfbeschouwing.info **E-mail:** zelfbeschouwing@gmail.com
www.selbstbetrachtung.info

In der nächsten Ausgabe: wieder etwas Gutes zum Teilen!

Sie können Ihren geschätzten Beitrag auf untenstehendes Bankkonto einzahlen:

JLBI Gerard	Nordhorn
Volksbank	BLZ 280 699 56
Banknummer	101 840 2300
IBAN	DE 83 280 699 56 101 840 2300
SWIFT-BIC	GENODEF1NEV

Stand Bank-Kredit……	am 15 Dezember 2022	+	332,30 €
Übersetzungskosten: Relana v. d. V.	am 15 Januar 2023	-	50,00 €
Bankkosten	am 31 Dezember 2022	-	5,95 €
Spende am Nov/Dez. 2022 von J. u. C.M. Mo. [Herzlichen Dank!)		+	15,00 €
Stand Bank Kredit	am Januar 2023	+	291,35 €